



Grand Collège des Rites Écossais

SUPRÊME CONSEIL DU 33^È DEGRÉ
EN FRANCE
1764 - 1804
GODF

Monatsbrief Nr. 155 - September 2018

Louis LAPICQUE (Épinal 1866 — Paris 1952), Arzt, Neurophysiologe und Anthropologe, gründete die sogenannte Sorbonne am Strande, die jeden Sommer rund dreißig hochrangige französische Wissenschaftler wie die PERRINS, LANGEVINS, JOLIOTS und andere CURIÉS an die Pointe de l'Arcouest mit Blick auf die Bréhat-Insel zusammenbrachte.

Ohne den zweiten Weltkrieg wäre er möglicherweise Nobelpreisträger geworden.

1902 in der Loge Les Étudiants zu Paris initiiert, wurde er 1938 Mitglied des Großkollegiums der Riten, und 1941 gründete er das Freimaurerische Aktionskomitee, das sich in seinem Haus traf und Teil des maurerischen Widerstandsnetzwerks Patriam Recuperare wurde.

In dieser Eigenschaft wurde er Großbeamter des Grand Orient de France.

Als Republikaner, Sozialist, glühender Verfechter des Säkularismus, der Frauenrechte und der Gedankenfreiheit, liefert er das Beispiel eines engagierten Freimaurers, der sich mit 74 zum Widerstand bekannte und somit sein Handeln mit seinen Ideen in Einklang bringen konnte.

Die hohe Meinung, die er von der Freimaurerei hatte, trieb ihn dazu, eine hervorragende Rolle bei der Wiedergeburt der republikanischen Maurerei bei der Befreiung Frankreichs zu spielen.

Wir ehren nicht nur sein Andenken, sondern wir ehren uns selbst, indem wir dem 6018er Jahrgang der Empfänger der Medaillen des Großkollegiums der Schottischen Riten seinen Namen geben; bei diesem Anlass wurden die Medaillen im großen Herbstkapitel vom 28. August in Anwesenheit des Großmeisters des Grand Orient de France, der Präsidenten der Jurisdiktionen dieser Obedienz, der Delegationen von etwa dreißig sowohl französischen als auch ausländischen Schottischen Jurisdiktionen und von fast fünfhundert Rosenkreuzlern verliehen.

Dass wir diesem Jahrgang den Namen eines schottischen Freimaurers verleihen, ist ein Zeichen der Bewunderung, welche wir mit allen Mitgliedern der Jurisdiktion teilen wollen.

Sir Sewosagur RAMGOOLAM 6017 und Louis LAPICQUE: Diese Jahre stehen unter dem Zeichen beider bewundernswerter Schottischer Maurer.

Der Terminus Bewunderung kommt in unseren Ritualen wenig vor, doch ist darin zweimal von einem Zeichen der Bewunderung die Rede, was meines Wissens nicht zu vielen Schriftstücken Anlass gegeben hat, und dennoch

In seiner Abhandlung über die Leidenschaften, Art. 53, macht Descartes aus der Bewunderung „die erste aller Leidenschaften“, indem sie allen anderen vorausgeht, und stellt fest, dass sie kein Gegenteil kennt.

Darüber hinaus nimmt die Bewunderung Platz innerhalb des Intervalls, das das Emotionale vom Intellekt trennt. So legt sie bei demjenigen, der nicht „blind neugierig“ ist, den Wunsch zur Erkenntnis an den Tag.

Schließlich stellt die Bewunderung, nicht zu verwechseln mit dem Götzendienste, ein charakteristisches Zeichen der Gegründetheit auf „einer gemeinsamen Basis“ dar, um mit BOURDIEU zu sprechen.

Aber was Bewunderung anbelangt, ist es angebracht, an diesen Satz NIETZSCHES zu erinnern:

Es gibt eine Unschuld der Bewunderung:

„Der hat sie, dem es noch nicht in den Sinn gekommen ist,
auch er könne einmal bewundert werden.“ *

Auf die gleiche Weise ist es nicht sinnvoll, „sich bewundernd zu bewundern“, es sei denn, man wäre bereit, auch diese Unschuld zu verlieren.

Sehr Erlauchter Bruder **Jacques ORÉFICE**

33e

Sehr Mächtiger Souveräner Großkommandeur